



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 15.10.2019

Änderungsantrag
zu Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14276401 des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom
15.10.2019

Stadtwerke München GmbH
Gutachten zur Prüfung der Umsetzung des Bürgerbegehrens „Raus aus der Steinkohle“

Der Antrag des Referenten wird wie folgt geändert:

1. Die Ergebnisse des Gutachtens werden zur Kenntnis genommen.
2. **Noch offene Fragen (siehe untenstehenden Fragenkatalog), die sich aus dem Gutachten ergeben werden dem Stadtrat in einem der nächsten Ausschüsse beantwortet.**
- 3 neu: Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle

Begründung:

Der Ausstieg aus der Kohleverbrennung ist eine hoch komplexe Angelegenheit. Sowohl die Versorgung Münchens mit Strom, als auch mit Wärme muss gewährleistet werden. Die unterschiedlichen Szenarien unterscheiden sich hinsichtlich Kosten, wirtschaftlichen Risiken und CO₂ Minderung. Aus dem Gutachten selbst, aber auch aus den offensichtlichen Unterschieden zum gemeinsamen Gutachten der SWM und des Ökoinstitutes ergeben sich eine Reihe von Fragen. Wobei dieser Fragenkatalog aufgrund der begrenzten Zeit ausdrücklich nicht als abschließend zu betrachten ist.

Fragen:

1. Im Gutachten ist beschrieben, dass das HKW Nord Block 2, wenn man nur die Stromseite betrachtet nach einem negativ beschiedenen Stilllegungsantrag in die Netzreserve überführt werden kann. Weshalb wird als Stilllegungsdatum in verschiedenen Szenarien dann 2028 (voraussichtliche Fertigstellung Südlink) gewählt, statt ein an die Fernwärmeversorgung geknüpftes Datum für die Überführung in die Netzreserve?
2. Welche Entscheidungen und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wärmeversorgung bis 2023 bzw. bis 2028 müssen heute bzw. zeitnah getroffen werden?
3. Welcher Wärmebedarf besteht zum heutigen Stand in München (erforderl. Grundlast, Spitzenlast, Sicherheitsleistung) in den einzelnen Netzgebieten und in Summe? Ab welcher Außentemperatur (Tagesdurchschnittstemperatur über zwei Tage) muss bei heuti-

gem, unverändertem Kraftwerkspark der Kohleblock im HKW Nord zur Besicherung des Fernwärmenetzes bereitstehen?

5. Wie hoch war die bisher höchste Wärmeabnahme, aufgeschlüsselt nach Teilnetzen und in Summe?

4. Welche Anlage bedient dabei welches Teilnetz bzw. besichert dieses?

5. Wie wird sich der Wärmebedarf (Grundlast, Spitzenlast, Sicherungsleistung) aufgrund von Netzausbau, Gebäudesanierung, Dampfnetzumstellung und Klimawandel in den einzelnen Netzen und in Summe verändern?

6. Der Ausbau der Geothermie innerhalb Münchens kommt, nach Fertigstellung der Anlage an der Schäfflarnstraße zum Erliegen. Weshalb?

Tobias Ruff